

Vermischte Anzeigen.

[2702.] Mit Bezugnahme auf die Anzeige des Hrn. **J. Gans** vom 22. Februar v. J. bestätige ich hiermit, in Folge gütlichen Uebereinkommens, dass ich die hiesige **Krebs'sche Kunst-Verlags- und Sortiments-Handlung** vom 15. Februar v. J. ab mit sämtlichen Aktivis und Passivis als alleiniges und ausschliessliches Eigenthum dem Kunsthändler Hrn. **J. Gans** überlassen habe.

Julius Levy.

Hiermit benachrichtigen wir die Herren Buch- und Kunsthändler, dass wir auch die diessjährige Leipz. Jub.-Messe mit einem compl. Lager unserer neuen u. neuesten Kunst-Verlagsblätter, schwarz, wie auch sauber colorirt, besuchen werden, und laden zur gefälligen Ansicht ganz ergebenst ein. Die Beliebtheit der Blätter, so wie deren Billigkeit, werden einen jeden resp. Käufer zufrieden stellen.

Unsere Wohnung ist im Hôtel de Pologne.

Berlin, im Mai 1843.

Krebs'sche Kunsthdlg.
(J. Gans.)

[2703.] **P. P.**

Wien, den 3. April 1843.

Ich gebe mir die Ehre anzuzeigen, dass ich in Anerkennung der thätigen und erfolgreichen mehrjährigen Verwendung, mit welcher meine beiden Söhne: **Friedrich** und **Moriz Gerold**, mich in meinem Buchhandlungsgeschäfte unterstützt haben, dieselben durch Societäts-Vertrag vom 2. Jänner 1843, Ersteren als stillen Gesellschafter (da er bereits in der hier etablirten Leihbibliothek

von Armbruster's sel. Witwe & Friedrich Gerold, öffentlicher Gesellschafter ist), und letzteren als öffentlichen Gesellschafter meiner hier etablirten Buchhandlung aufgenommen habe, welche künftig unter der Firma:

Carl Gerold & Sohn

geführt wird, indem ich auch das Recht der Firmirung an meine obgedachten beiden Söhne übertragen habe, und bitte das bisherige Vertrauen auch auf die neue Firma zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Carl Gerold.

[2704.] Da wir verhindert sind, die Messe zu besuchen, so bitten wir unsere Herren Kollegen, den uns treffenden Saldo an unsern Commissionair Herrn **Serbis** gefälligst auf Liste zu bezahlen.

Balz'sche Buchh. zu Stuttgart.

[2705.]

Nachricht.

In dieser Oster-Messe hat Herr **H. Schultze** von hier die Gefälligkeit, unsere Rechnungsangelegenheiten zu besorgen. Wir ersuchen daher, demselben die uns treffenden Saldi während seiner Anwesenheit in Leipzig für uns auszuzahlen und gefällig alle Verwechslung unseres Conto's mit dem der **T. Trautwein'schen Buch- u. Musikalienhandlung**, (Besitzer Herr **J. Guttentag**) hieselbst zu vermeiden.

Berlin, am 1. Mai 1843.

Trautwein & Comp.

[2706.] Ich werde die künftige Ostermesse nicht besuchen, sondern von hier aus abrechnen. Wie jedes Jahr werde ich auch diesmal alle meine Saldi bezahlen, rechne dagegen auch auf den Eingang meiner Ausstände, die Herr **Köhler** in Leipzig einzunehmen so gefällig sein wird.

Frankfurt a. M., im April 1843.

Friedrich Wilman.

[2707.]

Zur Beachtung!

Ich zeige hierdurch an, daß ich alle die Zahlungen, die nicht direct an mich, Unterzeichneten, oder an meine Firma: „**Romberg's Verlagsexpedition in Leipzig**“ gemacht werden, **nicht anerkenne.**
Leipzig, den 1. Mai 1843.

J. Andreas Romberg.